Nebraska Staats-Anzeiger.

H. Eber, Redakteur.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Donnerstag, den 19. Januar 1893.

Lokales.

☞ Das verflossene Schaltjahr war ein Humbug. Wir haben von keiner einzigen Heirath gehört, wo „sie" um „ihn" warb.

☞ Geo. Faust, welcher im vergangenen Sommer in Omaha seine Maitresse ermordet hat, ist am Dienstag vom Sheriff von Douglas County auf Lebenszeit in das hiesige Zuchthaus abgeführt worden.

☞ Ich litt längere Zeit an einem heftigen Magenleiden. Ich gebrauchte Dr. August König's Hamburger Tropfen und sofortige Heilung trat ein. — Thomas Ott, St. Boniface, Pa.

† Wer Würste und Fleisch billig zu kaufen wünscht, gehe zu Math. Wagner, 118 südl. 9. Straße.

☞ Richard Ashen, ein Sträfling im hiesigen Zuchthaus, gerieth am Samstag unter einen in den Hof der Strafanstalt einfahrenden Frachtzug und wurde zu Tode gequetscht.

☞ Die „Lincoln Printing Company" ist am verwichenen Mittwoch durch die Herren E. B. Hyde und J. W. Jordan mit einem Kapital in Höhe von $25,000 gegründet worden.

☞ Die Zeit zum Bezahlen der Hundesteuer naht jetzt bald wieder heran. Hoffentlich sorgt die Polizei dafür, daß für alle Hunde Steuer bezahlt wird, oder aber 1—2000 getödtet werden, denn es laufen viel zu viele Hunde in der Stadt umher.

☞ Die Kleider- und Schuhwaarenhändler unserer Stadt beabsichtigen ihre Laden um 6 Uhr Abends zu schließen und haben sich schon eine Anzahl unserer Kaufleute zu diesem Schritte bereit erklärt. Auch soll die Offenhaltung der Laden an Sonntagen gerichtlich verboten werden.

☞ Sensationelle Behauptungen hat ein Herr Chandler am 6 Januar im Bundessenat anläßlich einer Rede über seine Einwanderungs-Sperre-Bill aufgetischt. Er beschuldigt die höchsten Schatzamtsbeamten, daß sie sich vom „Norddeutschen Lloyd" durch Zuvorkommenheiten aller Art und durch „Darlehen" von Geld beeinflussen ließen.

☞ Abgeordneter Jos. Burns reichte am verwichenen Samstag eine Resolution ein, wonach ein Comite, bestehend aus einem Republikaner, einem Demokraten, und einem Independent, ernannt werden soll, welches die Art und Weise der Bestrafung des Sträflings Powell, die ihn zum Selbstmord getrieben hat, untersuchen soll.

☞ Die Pfandleiher Goldwater, Adler und Nefsky wurden am verwichenen Samstag Richter Waters wegen Uebertretung der Gesetze vorgeführt. Dieselben hatten es vernachläßigt, der Polizei täglich Bericht über die von ihnen als Pfand erhaltenen Waaren abzustatten. Nefsky wurde um $5 nebst Kosten und Goldwater und Adler je um $25 und die Kosten bestraft.

☞ William B. Swither, der hiesige Regenmacher, welcher behauptet, daß er im verflossenen Juli einen Niederschlag über Lincoln und Lancaster County herabgezaubert habe, hat James H. McMurtry, der demselben $500 versprochen hatte, im Falle er denselben herbeiführe, für die Höhe der Summe verklagt und den Prozeß gewonnen. Der Richter sprach dem Regenkünstler $50 zu.

† Der Fleischer Math. Wagner, welcher seit Jahren ein schwunghaftes Geschäft in No. 118 südliche 9. Straße betreibt, hält sehr schmackhafte Wiener-, Knack- und Bratwürste, sowie eine große Auswahl des besten Fleisches jeglicher Art, stets vorräthig. Sprechet bei ihm vor und überzeuget euch selbst!

☞ Der diesjährige Winter regiert als strenger, aber beständiger Regent. Wir wollen gern mit ihm zufrieden sein, wenn er in der seitherigen Weise fortmacht und das Feld zu gehöriger Zeit räumt, und dem Frühling nach dem 21. März sein Recht einräumt. Die Straßen sind in diesem Jahr ausnahmsweise gut und gestatten dem Farmer zu Wagen oder zu Schlitten jeden Tag zur Stadt zu kommen. Die Wintersaaten sind mit einer wohlthätigen Schneedecke versehen, welche den besten Schutz für dieselben bildet.

☞ Herr Heinr. Hagemann, Mühlenbesitzer von Avoca, Landsmann unseres Freundes F. Beckmann, besuchte am Donnerstag unsere Stadt. Derselbe hat in dem Rebellionskriege tapfer für die Union gefochten. Obgleich unser Freund während des Feldzuges verwundet ward, hat er dennoch bei der Regierung keinen Antrag behufs Pension gestellt, da er als wohlhabender Bürger auf eine solche nicht angewiesen ist. Welch' ein Unterschied zwischen einem Herrn Hagemann und unserem Senator Manderson, der es doch als reicher Mann nicht verschmäht hatte, die Centralregierung um Bewilligung einer Pension, doch lediglich für Verwundete und arbeitsunfähige Krieger bestimmt ist, anzubetteln. — Wären alle Krieger so bescheiden und rechtschaffen wie Herr Hagemann, so würden die Steuerzahler durch die Unsummen, welche für Pensionen verausgabt, nicht so schwer gebrandschatzt werden.

☞ Am Donnerstag Abend wurde Jakob Strohecker vor der Kolonialwaarenhandlung der Gebrüder Beith von drei Strolchen angehalten und um 25 Cents angebettelt. Entweder hatte Jakob in dem Augenblick das Geld nicht in der Tasche oder konnten die Kerle nicht genügend Bürgschaft geben, wie dies nun auch sein mag, dieselben erhielten die gewünschte Anleihe nicht. Diese Mißachtung seitens unseres Freundes Strohecker schien die Strolche zu ärgern und schlugen ihn daher nieder. Derselbe besaß jedoch noch genug Geistesgegenwart, um zwei der Bummler festzuhalten und der Polizei zu überliefern. Wenn Männer auf der Hauptstraße der Stadt und Frauen auf dem Heimweg aus dem Theater angehalten und niedergeschlagen werden, so ist das ein schlechtes Zeichen für unsere städtische Verwaltung. Wäre es nicht viel besser, wenn sich unsere Stadtväter mehr um die Sicherheit der Bewohner Lincoln's kümmern würden und das Geld, welches für einen Viadukt, um die „Salt Lake Co." zu bereichern, Verwendung findet, für Polizeizwecke ausgegeben würde?

☞ Aeußerliche Verletzungen und Quetschungen werden sicher durch die Anwendung von St. Jakobs Oel geheilt. Gebrauchsanweisung mit jeder Flasche.

Wer hat im verflossenen Herbst die Reise der Co. Commissare Thos. J. Dickson und W. E. Churchill von Lincoln nach Washington und von Washington nach Lincoln bezahlt? Um Antwort wird gebeten!

☞ Heute Abend Privat Maskenball des Plattdütschen Unnerstützungs-Vereen.

☞ Im Sommer bewundert man den Winter und im Winter den Sommer.

☞ Die stehenden Comiteen in beiden Häusern der Legislatur sind ernannt worden.

☞ 27 Staatslegislaturen sind augenblicklich in Sitzung. Ein wahrer Schneesturm von Bills fegt über das Land.

☞ Rutherford B. Hayes, der 19. Präsident der Union, ist am Dienstag Abends 11 Uhr, in Fremont, Ohio, im Alter von 70 Jahren gestorben.

☞ Chas. M. Hurd, ein Barbier im Capitol Hotel, wurde am Montag Morgen verhaftet, weil er am Sonntag in seinem Verschönerungs-Etablissement einige seiner Kunden bediente.

☞ Chas. Brown, ein Mulatte, erbrach in verflossener Woche die Behausung unseres allgemein bekannten schwarzen Tambourmajors, Andy Bayliss, und war eben im Begriff das Zimmer zu verlassen, als Andy auf der Bildfläche erschien. Es entspann sich ein Streit, bei welchem der Mulatte den Kürzeren zog und sich aus dem Staube machte.

☞ „Das Unerreichbare wäre der richtige Name dafür, denn noch, "nie hat irgend etwas solchen Zutrauen gewonnen. Enttäuschung ist ihm fern." Dr. Bull's Husten Syrup, Preis 25 Cents.

Schicke sofort zum Apotheker, wenn du einen steifen Hals hast, und lasse eine Flasche Salvation Oel holen, dieses wunderbare Heilmittel kurirt dich in wenigen Minuten. Es kostet nur 25 Cts.

☞ Das Conzert des Germania Männerchor, welches am Sonntag Nachmittag in der Vereinshalle stattfand, hatte sich eines Besuches zu erfreuen, der nach keiner Richtung zu wünschen übrig ließ. Es scheint sonach, daß das Publikum einsieht, daß es viel angenehmer ist, am Sonntag Abend den Musentempel zu besuchen, als im Schaukelstuhl zu sitzen, sich zu langweilen und Trübsal zu schwitzen. Wer sechs Tage fleißig gearbeitet, wird gewiß wenig Lust verspüren, den Sonntag nach amerikanischer Weise zu verleben und sind die Conzerte der „Germania" vollständig geeignet, die Grillen zu verscheuchen, von denen auch die Deutschen bei der Hetzjagd nach dem Dollar geplagt werden. Wir hoffen, daß die musikalischen Aufführungen des Vereins sich immer mehr die Gunst des Publikums erwerben werden und der Verein, der seit Jahren so schwere Opfer für künstlerische Bestrebungen gebracht hat, durch eine hübsche Einnahme den wohlverdienten Lohn ernte.

☞ Ein Wink für Viele. Ohne Zweifel wird auch in diesem Winter der unwillkommene Gast, La Grippe, uns einen Besuch abstatten. Es dürfte daher von Wichtigkeit für manchen unseren Leser sein, wenn er unserem Rathe folgt und ein passendes Mittel für vorkommende Fälle im Hause hält. Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber hat sich bei der Grippe Epidemie im vergangenen Winter als ein ausgezeichnetes Heil- und Gegenmittel erwiesen. Herr John Adam Beith, Ashland, Pa., schreibt darüber: „Ich kann im Allgemeinen sagen, daß Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber, wenn er richtig gebraucht wird, von guter Wirkung ist. Mehrere meiner Nachbarn, die an La Grippe erkrankt waren, wurden in 3 bis 4 Tagen durch Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber wieder hergestellt."

Es ist von äußerster Wichtigkeit, daß alle, welche Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber zu gebrauchen wünschen, wissen, daß derselbe nicht in Apotheken zu finden ist, sondern nur durch autorisirte Lokal-Agenten bezogen werden kann. Wenn keine Agentur am Platze ist, so wendet euch an Dr. Peter Fahrney in Chicago, Ill., und er wird euch Mittel und Wege angeben, in den Besitz des Heilmittels zu gelangen.

☞ Bedauernswerthe Menschen sind Jene, die sich beklagen, sie seien „zu arm, um eine Zeitung zu halten." Es gibt solche, nicht allein unter Farmern, sondern auch unter den Arbeitern in der Stadt. Sieht man sich aber im Haushalt dieser Leute an, so findet man, daß sie im Jahre zehnmalmehr vernachlässigen und vergeuden, als eine Zeitung kostet. Wer behauptet, er sei zu arm, um sich und seine Familie über Tagesverhältnisse aufzuklären und geistige Anregung zu erhalten, stellt sich selbst und seiner Intelligenz kein sehr gutes Zeugniß aus. Wer guter Bürger sein will und seine Pflichten gegen die Republik und seine Mitbürger zu erfüllen sich bestrebt, muß Zeitungen lesen, um mit den Verhältnissen und Ereignissen bekannt zu werden und darnach handeln zu können. Und eine Zeitung, die im County herausgegeben wird, ist jedesmal nutzbringender, für den Leser, als irgend ein großes, eine Unmasse von Lesestoff enthaltendes Blatt aus einer großen Stadt, das die Verhältnisse bei uns nicht kennt, nicht versteht und daher auch nicht berührt.

„ Die schönste Dame in Lincoln sagte vor Kurzem einem ihrer Freunde, daß sie ganz sicher sei, daß Kemp's Balsam für Hals und Lungen irgend ein anderes derartiges Heilmittel übertreffe, da er ihren Husten fast augenblicklich kurirt habe, wo andere Heilmittel vergebens angewandt worden seien. Um Obiges zu beweisen und die Heilkraft des Balsams kennen zu lernen, laßt euch von eurem Apotheker ein Probefläschchen geben.— Große Flaschen 50 Cents und $1. 2

$100 Belohnung. $100

Die Leser des „Anzeigers" werden sich freuen zu erfahren, daß es wenigstens eine gefürchtete Krankheit giebt, welche die Wissenschaft in allen ihren Stufen zu heilen im Stande ist. Hall's Katarrh Cur ist die einzige jetzt der ärztlichen Brüderschaft bekannte positive Kur. Katarrh erfordert als eine constitutionelle Krankheit eine constitutionelle Behandlung. Hall's Katarrh Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems, dadurch die Grundlage der Krankheit zerstörend und dem Patienten Kraft gebend, indem sie die Constitution des Körpers aufbaut und der Natur in ihrem Werke hilft. Die Eigenthümer haben so viel Vertrauen zu ihren Heilkräften, daß sie einhundert Dollars Belohnung für jeden Fall anbieten, den sie zu kuriren verfehlt. Laßt Euch eine Liste von Zeugnissen kommen. Man adressire:
F. J. Cheney & Co., Eigenth.,
Toledo, Ohio.
Preis 75 Cents für die Flasche. Verkauft von allen Apothekern.

An die Leser des ‚Staats-Anzeigers.'

Nach reiflicher Ueberlegung sind wir zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine Zeitung im Interesse des Volkes einen vollständig unabhängigen Standpunkt vertreten und unentwegt verfechten sollte. Der „Anzeiger" war bis zur heutigen Stunde ein Parteiblatt und zwar, wie den Lesern zur Genüge bekannte, ein solches von republikanischer Färbung. Wenn wir heute der republikanischen Partei „Valet" sagen, so werden uns selbst unsere bisherigen politischen Gegner das Zeugniß ausstellen müssen, daß wir der Partei stets treu gedient haben und dieselbe niemals durch einen Judaskuß zu verrathen suchten. Seit 13 Jahren hat der „Anzeiger" in sonnigen und trüben Tagen treu zum republikanischen Banner gestanden und ist er selbst dann nicht zur Kapitulation geschritten, wenn die Feinde einen Anlauf nahmen, als ob sie jeden Republikaner vom Erdboden hinwegfegen würden.

Nicht wenige Leser werden stutzen, wenn sie von diesen Zeilen Kenntniß nehmen und sich fragen, wie der „Anzeiger," der doch bis dato von allen deutschen Blättern des Staates „allein" dastand, um die republikanische Fahne zu halten und hoch im Winde flattern zu lassen, dazu komme, eine solche Schwenkung zu machen.

(Wir wollen allerdings auch einer anderen Zeitung Gerechtigkeit widerfahren lassen, indem wir an dieser Stelle noch hervorheben, daß auch die „Lincoln Freie Presse" während des diesjährigen Wahlfeldzuges zur republikanischen Partei übergegangen ist, d. h. in ihrer letzten Ausgabe vor der Wahl. Der „Anzeiger" aber wird sich in Zukunft nicht die „Freie Presse", welche seit ihrer Gründung von einer Partei zur andern übergegangen ist, zum Vorbild nehmen, sondern die Taktik der ‚Illinois Staats-Zeitung' befolgen, welches Blatt während des letzten Wahlfeldzuges durch seine unabhängige Haltung so glänzende Resultate erzielt hat. Wir sagen uns nicht während des Wahlkampfes, also zu einer Zeit in der uns finanzielle Vortheile in Aussicht stehen könnten, von der republikanischen Partei los, sondern während einer Periode des tiefsten politischen Friedens.)

Da wir dem Grundsatze:

„Heraus mit dem Wort, wenn es wahr ist,
Herunter mit dem Trank, wenn er klar ist,"

huldigen, so wollen wir unseren Lesern auch die Gründe, welche uns zu dem Schritte, nämlich der republikanischen Partei den Rücken zu kehren, veranlaßt haben, nicht vorenthalten, sondern unumwunden erklären, daß wir uns von gen. Partei getrennt haben, weil die County-Commissare, welche in früheren Jahren sich glücklich schätzten, die Unterstützung des „Anzeigers" zu erhalten, im Jahre 1892 und 1893 die ihnen von uns geleisteten Dienste mit schnödem Undank lohnten, indem sie mit der Veröffentlichung der Verhandlungen dieser Körperschaft eine Zeitung betrauten, welche niemals zuvor mit offenem Visir gegen die Gegner der republikanischen Partei in die Schranken zu treten den Muth hatte. Im verflossenen Januar, wie heute, stimmten drei Mitglieder des County-Commissariats gegen den „Anzeiger," welch' letzterer sich selbstverständlich um die Veröffentlichung der in Rede stehenden Verhandlungen beworben hatte, wohl wissend, daß sie nicht von der öffentlichen Krippe während des laufenden Termins mehr entfernt werden können und es sich leisten dürfen, die Ohren zu spitzen, wie ein Schimmel, wenn der Fuhrmann an der Haferkiste rappelt.

Die Republikaner werden jetzt vielleicht sagen, daß der „Anzeiger" lediglich der Countyverhandlungen wegen die republikanische Maske getragen und sich, nachdem die Sporteln jetzt in eine andere Tasche fließen, höflichst verabschiede. Wenn dies wirklich der Fall gewesen, so würden wir schon vor 3 Jahren Kehrt gemacht haben, da die Lincolner recht wohl wissen, daß die Freie Presse heute zum dritten Male mit der Publikation der gen. Verhandlungen betraut wird. In den Jahren 1890 und 1892 machte die Freie Presse mit den Feinden der republikanischen Partei gemeinsame Sache, bezog aber, ohne eine Miene zu verziehen, die aus der Veröffentlichung der Proceedings fließenden Gebühren und überließ es uns für die republikanische Partei die Kastanien aus dem Feuer zu holen, welche Behauptung wir durch Vorlegung der Exemplare der „Freien Presse", welche wir sorglich aufbewahrt haben, erhärten können.

Das gutmüthigste und selbstloseste Menschenkind der Welt würde sich eine solche Behandlung nur zwei Mal gefallen lassen und wenn heute die Republikaner Lincolns oder Nebraskas uns zumuthen wollten, bei der Fahne zu bleiben, so würden sie bei uns eine Langmuth voraussetzen müssen, die weder sie selber, noch irgend ein Andrer ihrer Gesinnungsgenossen in der ganzen Union besitzen dürfte.

Nun werden wohl ein paar superkluge Herren behaupten wollen, der „Anzeiger" habe keine genügende Circulation, um die Veröffentlichung der betr. Verhandlungen beanspruchen zu können. Diese Leute mögen sich an Herrn Frank Rohm, den Geschäftsführer der „Lincoln Newspaper Union," wenden, der sie schon eines Besseren belehren wird.

Um nicht wieder Undank für unsere Bemühungen zu ernten, werden wir hinfüro keiner Partei mehr Heeresfolge leisten, sondern, ohne Rücksicht auf die Parteipeitsche, dem wahren Leitsterne, der Volkswohlfahrt, folgen und uns von keiner anderen Rücksichtnahme leiten lassen. Wir werden in Zukunft nur die Candidaten unterstützen, welche die Befähigung haben, die betr vacanten Posten in mustergiltiger Weise zu bekleiden und sich überdies bei ihren Mitbürgern eines guten Rufes zu erfreuen haben. In municipalen Angelegenheiten würden wir sogar keinen Augenblick Bedenken tragen, selbst der Kandidatur eines Socialdemokraten das Wort zu reden, falls derselbe uns als ein rechtschaffener Mann bekannt, und sonach im Stande wäre, als Stadtrath usw. im Interesse der Steuerzahler seines Amtes zu walten. Gleichzeitig werden wir solche Candidaten, welche sich als Aemterjäger entpuppen oder sich geberden, als ob sie die erste Hypotheke auf alle vacant werdenden Aemter des Staates, County's oder der Stadt hätten, bis auf's Messer bekämpfen.

Wir glauben nunmehr, uns dem Publikum gegenüber über die Grundsätze, welche bei den künftigen Wahlen für den „Anzeiger" maßgebend sein werden, hier klipp und klar geäußert zu haben und werden die Leser uns um so mehr Vertrauen entgegenbringen, als wir denselben gleichzeitig die Versicherung geben, daß der „Anzeiger" als unabhängiges Organ mit derselben Treue und Hingebung die berechtigten Interessen des Volkes, und nicht die einer bevorzugten Klasse, vertheidigen wird, wie derselbe seit vielen Jahren die republikanischen Prinzipien verfochten und zwar mit einer solchen Bravour, daß nicht nur viele Deutsche, sondern sogar unsere Kollegen ihrer Verwunderung Ausdruck verliehen, daß der „Anzeiger noch im Felde stehe und das republikanische Terrain zu behaupten suche, während alle anderen deutschen Streiter bereits seit Jahren die Waffen gestreckt hätten.

Bei allem Undank, den wir von dem saubern Triumvirat in der County-Verwaltung geerntet haben, können wir uns schließlich insofern glücklich preisen, als der „Anzeiger" heute finanziell so gestellt ist, daß wir weder auf die republikanische noch irgend eine andere Partei angewiesen sind und mit Zuversicht dem nächsten frischen, frohen und fröhlichen politischen Mummenschanz entgegensehen können.— "Vivat sequens!"

Concert in der Turnhalle.

Wie die Theater Vorstellungen in der Turnhalle, so hatte sich auch das Concert am verwichenen Sonntag eines zahlreichen Besuches von Alt und Jung zu erfreuen. Das Conzert wurde mit einem Marsch des Lansing Theater-Orchesters eröffnet, worauf die Gesangsektion des Lincoln Turnvereins den Stützenmarsch sang und zwar in einer Weise, daß die Zuhörer begeistert Beifall klatschten. Das Tenor Solo — aus Trompeter von Säckingen —, welches von unserem populären und in der vortheilhaftesten Weise bekannten Sänger, Herrn Jul. Ottens, vorgetragen ward, wurde mit Jubel und durch den ganzen Saal brausenden Applaus begrüßt, welche Thatsache uns nicht sonderlich überraschte, da die melodische Stimme des Holsteiners das Auditorium bei allen Conzerten, die sich seiner Mitwirkung zu erfreuen hatten, zu begeistern vermochte.

Das Baß Solo „Mutterseelenallein", das unser Decorationsmaler Herr Louis Ottnat in's Feld führte, war für uns fürwahr eine Ueberraschung, da wir diesen Sänger nie zuvor gehört und bei dem jovialen Herrn so reiche Stimmmittel und eine solche Schulung nicht vermuthet hatten.

Gleichzeitig können wir den Turnverein zu der Acquisition des Herrn Jappert, welcher ein Tenor-Solo — Auf den Flügeln des Gesanges — bezaubernd sang, beglückwünschen, und hat der wackere Herr seiner Vaterstadt, der alten und prächtigen Hansastadt Hamburg, bei dieser feierlichen Gelegenheit alle Ehre gemacht.

Nachdem die letzten Töne dieser musikalischen und gesanglichen Feier verklungen waren, rüstete sich die muntere Gesellschaft, Männlein wie Weiblein, um sich nach den Klängen des Walzers zu drehen.

Es war für uns wohlthuend, zu bemerken, daß die deutsche Damenwelt in den Conzerten so viel Takt besitzt, die Hüte abzunehmen, welches der Amerikanerin nicht im Traume einfallen würde. Bei der jetzigen Mode der Rose auf schwankenden, ausgereckten Stengeln, der Federbüsche à la Bärenmütze, der Bandschleifen à la Eselsohren, sollte ein Frauenherz soviel Mitleid haben, ihre Mitschwestern und Brüder nicht zu zwingen, sich den Hals zu verrenken, oder ein paar Stunden lang auf zusammengeballten Ueberziehern und vollgepfropften Taschen zu sitzen. Und wenn das Mitleid der Mode nichts anhaben kann, so denkt daran, daß ihr ohne Hut noch viel hübscher seid.

Zum Schluß möchten wir hier noch bemerken, daß am Sonntag ein Conzert gegeben wird, zu dem sich die Deutschen, welche Freunde eines heiteren Lebensgenusses sind, recht zahlreich einfinden wollen.

☞ In der Nacht von Sonntag auf Montag brachen Diebe in die Eisenwaarenhandlung des C. M. Loomis, 905 O Straße, ein und stahlen 125 Federmesser, vier Revolver, zwei Rasirmesser usw, im Werthe von $150.

☞ Wer sich von der liederlichen Wirthschaft, welche von dem County-Commissariat von Lancaster geführt wird, eine Vorstellung machen will, der lese die „Lincoln Evening News" vom 17. Januar.

Die Herren scheinen im neuen Jahre in einer Weise auf dem Portemonnaie der Steuerzahler herumreiten zu wollen, daß in der That eine Schafsgeduld dazu gehört, um bei Schilderung dieser corrupten Zustände nicht aus der Haut zu fahren. Es scheint nicht nur in der Irrenanstalt Schwindel und Gaunerei getrieben zu werden, sondern auch in der County-Verwaltung eine, zum Himmel stinkende, Corruption zu Gunsten einiger einflußreichen Bürger eingegriffen zu sein. In unserer nächsten Ausgabe werden wir diese heikle Angelegenheit in den Spalten des „Anzeigers" eingehend schildern und einer sachgemäßen scharfen Kritik unterwerfen.

§* Wir möchten hiermit das Publikum höflichst ersuchen, unsere riesige Auswahl in Kleiderwaaren, Mänteln, Teppichen und Modeartikeln zu besichtigen. Da uns Kleidermacherinnen ersten Ranges zu Gebote stehen, ferner weil wir unsere Einkäufe in großartigstem Maßstabe machen und bekanntlich auch in großen Quantitäten verkaufen, versetzt uns in die Lage, solide Waaren zu den niedrigsten Preisen abzugeben. Machet unserem Geschäfte einen Besuch und nehmet unser reichhaltiges Lager in Augenschein, bevor Ihr bei einer anderen Firma Eure Einkäufe besorget.

Herpolsheimer & Co.

Ein Feind zum Schweigen gebracht.—Es giebt einen Feind den Tausende ihr ganzes Leben lang zu bekämpfen haben, weil sie mit der Anlage der Biliösität geboren sind. Mit diesem Feind haben sie beständig zu ringen, weil sie ihn mit unwirksamen Waffen bekämpfen. Hostetter's Magenbitters bringt ihn zum Schweigen. Bloße Abführmittel repariren nicht die Leber, deren krankhafter Zustand sich nicht blos durch Verstopfung allein kundgibt, sondern auch durch gastrisches Kopfweh, gelbe Färbung der Haut und der Augäpfel, Uebelkeit, belegte Zunge und das Gefühl der Unbehaglichkeit, besonders bei Druck in der rechten Seite, auf und unter den kurzen Rippen. Man vermeide angreifende Purganzen, welche die Gedärme reizen und schwächen und gebrauche anstatt ihrer dieses weltberühmte Elixir gegen Biliösität, das gleichzeitig Rheumatismus, malariaartig, Magen- und Nierenleiden kurirt. Es verweicht den Inhalt der Eingeweide schmerzlos und doch gründlich, verbessert den Appetit, den Schlaf und die Verdauungsfähigkeit und besitzt außerdem alle Eigenschaften eines Stimulanzmittels ersten Ranges.

Eine neue Theorie über die Entstehung der Erdkruste und der Gebirgsketten.

Von Ferd. Schweizer.

Es mag Manchem lächerlich erscheinen, daß ein gewöhnlicher Mann sich mit solchen Fragen beschäftigt, da man voraussetzt, daß zur Lösung solcher Fragen große Fachstudien, langjährige Beobachtungen und kostspielige Instrumente erforderlich seien. Dies trifft aber nicht immer zu, denn manchmal liegt das Gesuchte ganz nahe und schon Mancher hat etwas Kostbares von der Straße aufgehoben, an dem schon Hunderte achtlos vorbeigegangen. Dies ist der Fall mit der Lösung der Frage: Wie sind unsere Gebirge und die Erdkruste beschaffen?

Während ich den Artikel über die Erdachse geschrieben, mußte ich auf die Erdformation zurückgehen, um Beweise für meine Behauptung zu erhalten und bei Vergleichung der Gebirgsformation ist mir aufgefallen, daß in Amerika die Hauptgebirgskette in fortlaufendem bereits ununterbrochenem Halbbogen sich von Nord nach Süd zieht, während in Europa und Asien dieselben von Ost nach West laufen und zwar nicht in gerade fortlaufender Kette, sondern in unregelmäßigen Bruchstücken. Dieser Umstand brachte mich auf die Vermuthung, daß die Hypothese von der Eruption der Gebirgsketten unrichtig sei. Bei weiterem Nachdenken fand ich immer mehr Gründe für meine Ansicht und gestützt auf einige allgemein bekannte Naturgesetze, welche der Gründer der Eruptionhypothese außer Acht gelassen, bin ich zur richtigen, jeden Zweifel ausschließenden Lösung dieser Frage gelangt, da dadurch nicht nur alle geologischen Räthsel, z. B. Lagerung der verschiedenen Felsschichten, eratische Blöcke u. s. w. befriedigend gelöst werden, sondern auch astronomische Räthsel, z. B. Beschaffenheit des Saturn-Ringes und Entstehung der Satelliten erklärt wurden.

Der ganze Entwickelungsprozeß kann unter Bezugnahme auf allgemein bekannte Naturgesetze von Epoche zu Epoche verfolgt werden, so daß nicht ein Glied in der Kette fehlt und die Lösung ist so einfach, daß Jedermann, welcher die Lösung kennt, erstaunen muß, daß dieselbe nicht früher gefunden wurde.

Nach der bisher allgemein als richtig angenommenen Hypothese über die Weltbildung von Laplace, war die Erde ursprünglich ein mit verschiedenen Gasen angefüllter Ball, welche Gase durch chemische Prozesse u. s. w. nach und nach in eine feurige mineralische Flüßigkeit; die sich um ihre eigene Achse drehte, verwandelt. Dieser feurige Ball soll sich dann nach und nach abgekühlt haben, wodurch die Erdkruste entstanden und aus dieser nachher durch Eruption die Gebirge. Diese letztere Annahme ist nun unrichtig und dadurch entstanden, daß Laplace das Gesetz der Centrifugalkraft bei der Erdbildung ganz außer Acht gelassen, wodurch eben die Hypothese auf gänzlich verkehrte Bahn geleitet wurde und somit falsch sein muß.

Wer jemals einen Schleifstein gedreht, wird beobachtet haben, daß, wenn man ziemlich viel Wasser auf den Stein gießt, die Centrifugalkraft dieses Wasser mehrere Zoll vom Stein fortschnellt, so daß dasselbe einen Ring um den Stein bildet. Wird nun ein ungeheurer flüßiger Ball schnell gedreht, so wird auch dieser Ball einen Theil dieser Flüßigkeit ringförmig abschleudern und dadurch wird der Ball die Form einer Linse annehmen und dies war nun bei der Erde der Fall, als sie noch im feurig flüßigen Zustande war. Bei dieser Ausschleuderung hat zugleich eine Absonderung und Ausscheidung der Massen nach ihrem verschiedenen Gewichte stattgefunden, da bekanntlich die Centrifugalkraft die schwersten Stoffe am weitesten abschleudert. Dies war also der Zustand der Erdmasse als sie angefangen, sich abzukühlen. Die Abkühlung konnte aber nicht auf der ganzen Linse gleichförmig sein, sondern sie muß an 3 verschiedenen Stellen begonnen und von dort weiter geschritten sein, und zwar zuerst an den zwei kältesten Punkten, den beiden Polen und dann an dem, durch die Centrifugalkraft gebildeten Ring, als dem vom Centralfeuer entferntesten Punkt. Von diesen 3 Stationen aus hat sich dann die Abkühlung über die ganze Linse verbreitet und dadurch eine dünne Schale gebildet.

Da nun bekanntlich Kälte die Körper zusammen zieht, so muß durch die Abkühlung nach und nach eine Zusammenziehung der flüßigen Masse und dadurch ein Hohlraum im Innern der Schale entstanden sein. Dieser Hohlraum entstand unmittelbar unter dem nun solid erkalteten Ring, dadurch aber wurde die Stütze dieses Ringes zu sehr geschwächt und es trat eine Katastrophe ein, wie wir solche schon oft an Wagenrädern mit schlechten Speichen beobachtet haben. Die Speichen brechen nämlich gerade unter dem Felgenring ab. Der Ring selber aber bleibt ganz. Ganz das Gleiche ist nun mit diesem Erdring geschehen, da aber dem Ring in seiner kreisenden Bewegung keinerlei Hinderniß im Wege stand, bewegte er sich fortwährend weiter um seine Nabe, nämlich die Erde. Durch die gewaltige Erschütterung und den Stoß welcher die Erdschale hierbei erlitten, wurde ein Theil der flüßigen Erdmasse abgeschleudert und diese bildete dann einen Körper für sich, unsern Mond. Der Erdring und seine Nabe, die Erde, bewegten sich von nun selbstständig jedes für sich weiter, bis entweder der Erdring, dem von nun an jede selbstständig bewegende Kraft fehlte, zum Stillstand gebracht oder aber eine Verschiebung der Erde eine Katastrophe verursacht und dadurch den Ring gewaltsam gebrochen, so daß die Bruchstücke auf die Erde niederfielen.

Für diese letztere Annahme spricht die rechtwinklige Lage der amerikanischen zu den europäischen und asiatischen Gebirgsketten, denn hätte sich während der Katastrophe nicht eine totale Verschiebung der Erde vollzogen, so hätten die Bruchstücke alle parallel mit dem Aequator fallen müssen.

Der frühere Erdring bildet also gegenwärtig unser Urgebirge. Daß unser Urgebirge früher einen viel größeren Durchmesser gehabt, beweist ihre Formation. Oft findet man Schluchten die unten geschlossen, oben aber weit offen stehen. An den beiderseitigen Bruchstücken der Felsmassen kann man eben deutlich sehen, daß die beiden Theile früher zusammen gehörten und gewaltsam auseinander gerissen wurden.

Den besten Beweis aber für die Richtigkeit dieser Theorie liefert uns der Ring des Saturn. (Schluß folgt.)

¶ Die Einwohnerzahl von Lincoln beträgt ca. 60,000 und ungefähr die Hälfte dieser Zahl ist mit einem Hals oder Lungenübel behaftet, da diese Leiden zahlreicher sind, als alle anderen. Wir möchten daher unseren Lesern den Rath geben, es nicht zu versäumen, bei ihrem Apotheker vorzusprechen und eine Flasche von Kemps Balsam für Hals und Lungen zu holen. Probefläschchen unentgeltlich. Große Flaschen 50 Cents und $1. In allen Apotheken zu haben. 5

Im Bundessenat wurde vom Comite für Frauenrechte eine Resolution einberichtet, für ein Verfassungsamendement, welches Frauen das Stimmrecht ertheilt.

Der Präsident hat eine Proklamation erlassen, worin er allen Mormononen, welche seit dem 1. November 1890 keine Vielweiberei mehr betrieben, völlige Amnestie zusichert.

Es wird jetzt auf das Bestimmteste versichert, daß Senator Carlisle von Kentucky den ihm angetragenen Posten eines Finanzsekretärs annehmen wird.

Großer
Privat Maskenball

— des —

Lincoln Turnverein

— am —

Donnerstag, 26. Jan. '93

in der

Turn-Halle!

Eintritt:
Herr und Dame 50 Cts.
Jede weitere Dame 25 Cts.

Tickets sind zu haben beim Verwalter, H. H. Barth, in der Halle und Julius Ottens.

☞ J. E. Strong, ein Patient der hiesigen Irrenanstalt, beging in der verwichenen Freitag Nacht Selbstmord, indem er sich an einem Bettuch aufhängte.

☞ Die Farmer Chr. Pries von Emerald, Con. Meyer und Carl Kemper von Bennett besuchten am Dienstag Lincoln und machten uns bei dieser Gelegenheit einen Besuch.

☞ Am nächsten Donnerstag, den 26 Januar wird in der Turnhalle ein Privat-Maskenball stattfinden, zu welchem die Vereinsmitglieder sich recht zahlreich einfinden wollen.

☞ Clara, die älteste Tochter unsers Freundes Alex Jetes, liegt schwer erkrankt am Nervenfieber darnieder. Wir hoffen, daß dieselbe dieser von schwere Krankheit glücklich genesen möge!

☞ Gov. Boyd hat in verflossener Woche seine Abschieds- und Gov. Crounse seine Antrittsbotschaft an die Legislatur verlesen. Beide enthalten sehr viele schönklingende Phrasen, welche nie verwirklicht werden.

☞ Die Mitglieder von beiden Häusern der Legislatur haben schon eine große Anzahl Bills eingereicht und werden die meisten derselben in den Papierkorb wandern. Die berühmte Newberry Bill ist auch darunter und hat deren Verlesung auch schon bei den Corporations-Handlangern Anstoß gefunden.

☞ Herr Henry Bruse hat das Kohlengeschäft, welches er an Herrn Betts übertragen hatte, wieder übernommen, da letzterer an den Schwindeleien in der hiesigen Irrenanstalt betheiligt gewesen war und in dem County Gefängniß untergebracht wurde. Herr Bruse hält die besten harten und weichen Kohlen stets vorräthig, welche er zu den billigsten Preisen abgibt und können wir an dieser Stelle dreist behaupten, daß das Publikum gutes Gewicht und prompte Bedienung erhalten wird.

☞ Die Leute lassen sich einmal nicht durch jedes neue Hustenmittel anführen da der Werth von Dr. Bull's Husten Syrup durch langjährige Erfahrung hinlänglich erwiesen ist. Er kostet nur 25 Cents die Flasche.

Es kostet nur 25 Cents dich von deinem Rheumatismus zu befreien. Kaufe eine Flasche Salvation Oel und du wirst finden, daß es thut was es verspricht.

☞ In unserer Polizeimannschaft sind zwei Mitglieder, welche sich als Strategen in einem diplomatischen Corps gut verwerthen ließen. In einer kalten Nacht in der verflossenen Woche, trafen sich diese beiden Wächter an der Ecke der 12. und O Straße und um das Blut in Wallung zu bringen, veranstalteten dieselben eine Klopffechterei. Der Schwächste der Beiden kam unvorsichtiger Weise in die Nähe des großen Schaufensters des Schuhhändler Fitzgerald zu stehen, als der Stärkere demselben einen Schlag gab, welcher den schwächeren Nachtwächter durch das Fenster in den Laden sandte. Nun war guter Rath theuer. Sie wollten gerne für das Fenster bezahlen, aber die Schmach und Schande, welche sich über sie verbreiten würde, wenn diese Episode an die Oeffentlichkeit gelangen würde, war doch mehr als sie ertragen konnten. „Sie sannen hin, sie sannen her, was doch wohl das Beste wär." Schließlich kamen sie auf den Gedanken, Herrn Fitzgerald durch einen Boten benachrichtigen zu lassen, daß die Fensterscheibe in seinem Laden zerbrochen worden und seine Anwesenheit dringend erwünscht sei. Als der Eigenthümer auf dem Schauplatz der Klopffechterei angekommen war, beschwichtigten sie ihn und gaben ihm zugleich die Versicherung, daß keine Waare entwendet wurde und daß der Uebelthäter schon am nächsten Tage gefangen genommen werden würde. Am Tage darauf besuchten die beiden Sicherheitswächter den Schuhwaarenhändler und gaben an, daß der Mann ausfindig gemacht worden sei, es aber vorziehe seinen Namen geheim zu halten und bereit sei, den angerichteten Schaden zu bezahlen. Dieselben entschädigten Herrn Fitzgerald augenblicklich und wäre die Affaire nie an die Oeffentlichkeit gekommen, wenn nicht ein junger Mann, welcher in der zweiten Etage desselben Gebäudes ein Zimmer bewohnt, die ganze Ergebenheit mit angesehen hätte.

Wie ein Räthsel gelöst wurde.

Wenn Sie einen Artikel wünschen, so wollen Sie doch den besten haben, nicht wahr?

Aber welche Waaren sind die besten?

Wenn dieses Räthsel gelöst ist, so freuen Sie sich, nicht wahr?

Jedenfalls möchten Sie gern von einem Räthsel, das für alle Menschen der ganzen Welt gelöst ist, hören, — nicht wahr?

Gut wir werden Ihnen von diesem Räthsel und jener Lösung erzählen

Auf der Weltausstellung des Jahres 1889 zu Paris, Frankreich, waren die besten Nähmaschinen der Welt, einschließlich jener von Amerika, vertreten. Die tüchtigsten Sachverständigen der Nähmaschinenbranche, unter welchen zwei der bedeutendsten Autoritäten Frankreichs sich befanden, haben ihr Gutachten abgegeben. Nach gründlicher Prüfung erklären diese Sachverständigen, daß die Wheeler und Wilson'schen Nähmaschinen die besten seien und verliehen dieser Gesellschaft den ersten Preis, während die anderen Gesellschaften sich nur mit goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen begnügen mußten.

Die französische Regierung verlieh ferner Herrn Nathaniel Wheeler, dem Präsidenten der Gesellschaft, das Kreuz der Ehrenlegion eines der höchsten Orden Frankreichs.

Auf diese Weise wurde die Frage der besten Nähmaschine der Welt gelöst und zwar durch die ersten Autoritäten zu Gunsten der No. 9 und No. 12 der Wheeler und Wilson'schen Erzeugnisse.

Die No. 9 ist zum Familien Gebrauch und die No. 12 für Schneider die besten der Welt

Und jetzt, wenn Sie eine Nähmaschine wünschen und nicht die beste bekommen, ist dies Ihre eigene Schuld.

Fraget bei Eurem Nähmaschinen-Händler nach der No. 9 Wheeler und Wilson und sollte er solche nicht vorräthig haben, so wendet Euch wegen Kataloge, Beschreibungen und Bedingungen an uns.

Agenten werden auch für die westlichen Staaten verlangt.

Wheeler & Wilson Mfg Co.
185—7 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Zu verkaufen bei
A. F. Leiss, Lincoln, Neb
Agent für Nebraska.
122 nördl. 14. Str., Telephone 5[illegible]

Etwas ganz Neues!

Plattdütscher Volkskalender für 1893.

Dieser Kalender ist der erste dieser Art, welcher je in den Ver. Staaten herausgegeben wurde. Derselbe ist reichhaltig illustrirt und haben Leute wie Franz Grabe, Hannover, G. de Grahl, Hamburg, Wm. Fricke, New York und F. W. Lafrentz, Ogden, Utah, als Mitarbeiter fungirt. Von den prachtvollen Illustrationen wollen wir hier einige benennen: „Möller Voß un de Schaffür," „Lining und Mining," „Dat Verbräuberungsfest" usw.

Diesen prachtvollen Kalender, welcher auch an Lesestoff (in plattdeutscher Mundart) nichts zu wünschen übrig läßt, offeriren wir als Prämie und werden jedem Abonnenten, welcher uns nicht weniger als $2.00 als Abonnement auf den „Staats-Anzeiger" einsendet, ein Exemplar portofrei zukommen lassen.

Ed. Cerf & Co.,

haben eine reichhaltige Auswahl von Männer- und Knaben-Anzügen. Verfehlet nicht, diesen Waarenvorrath zu besichtigen. Eine reelle und zuvorkommende Bedienung wird jedem Käufer zugesichert.

*„*Korl Meyer is de rechte Mann,
Wo man sik Eenen drinken kann,
Wo dat Bier is immer frisch,
Un warm un kolt steit up den Disch.

As echte, true, dütsche Mann,
Schenkt he ut't grode Faßt,
Un de em kennt, de kehrt hier an,
Un aet un drink sik satt.

§ Versäumt nicht Fred. Schmidt's großen Waarenvorrath zu sehen.

§ Fritz Koertje, 139 nördl. 14. Str. hat eine Auswahl in Austern, Fischen und Sellerie von der Firma Platt & Co., wie wohl kein ähnliches Geschäft dieser Branche aufzuweisen haben dürfte. Fritz Koertje wird es Vergnügen machen, den deutschen Hausfrauen, welche in seinem Geschäfte vorsprechen, in der zuvorkommendsten und reellsten Weise zu bedienen. Wer einmal bei dieser Firma seine Einkäufe besorgt hat, wird nicht verfehlen, seine Besuche zu wiederholen, besonders diejenigen, welche auf frische Waaren einen besonderen Werth legen. Fritz Koertje ist ein energischer und besonnener junger Geschäftsmann, der ohne Zweifel, da ihm genügende Befähigung zur Seite steht, sehr zufriedenstellende Resultate erzielen wird.

*† Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann. Sprechet vor und überzeugt Euch.

WOOD'S PHOSPHODINE,
The Great English Remedy.

Before and After.

Promptly and permanently cures all forms of Nervous Weakness, Emissions, Spermatorrhea, Impotency and all effects of Abuse or Excesses. Been prescribed over 35 years in thousands of cases; is the only Reliable and Honest Medicine known. Ask druggist for Wood's Phosphodine; if he offers some worthless medicine in place of this, leave his dishonest store, inclose price in letter, and we will send by return mail. Price, one package, $1; six, $5. One will please, six will cure. Pamphlet in plain sealed envelope, 2 stamps. Address THE WOOD CHEMICAL CO., 131 Woodward avenue, Detroit, Mich.

☞ Sold in Lincoln by J H Harley, W B Howard, H W Brown, O Rector, A L Shader and druggists everywhere.

Schwindsucht geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionar die Beschreibung eines einfachen, vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma, und allen Hals- und Lungenkrankheiten, ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er es für seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motiv und Wunsch getrieben, handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Sende Adresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes, 820 Powers Block, Rochester N. Y.

Niedrige Raten nach Florida und des Südostens.

Die B. & M. verkauft jetzt Billete für die Hin- und Herreise nach Jacksonville, St. Augustine, Tampa, Sutherland, Fla., Asheville, N. C., Birmingham und Mobile, Ala., Charleston, S. C., Augusta und Savannah, Ga. und andere Orte des Südostens zu sehr niedrigen Preisen, welche bis zum 1. Juni 1893 Gültigkeit haben.

Diejenigen, welche eine Reise nach dem Süden zu machen wünschen, werden es zu ihrem Vortheil finden, wenn sie entweder im B. & M. Bahnhof oder in der Stadtoffice, Ecke 10. und O Straße, vorsprechen. A. C. Ziemer, Stadtagent.

"August Flower"

Gallensucht, Verstopfung, Magen-Schmerzen.

Ich war fünfzehn Jahre mit Gallensucht und Verstopfung behaftet; erst rieth man mir zu einem, und dann zum andern Präparat, und ich probirte sie, allein ohne Erfolg. Zuletzt empfahl mir ein Freund „August Flower." Ich nahm es gemäß Gebrauchs-Anweisung, und seine Wirkungen waren wundervoll und befreiten mich von den Kopfschmerzen, von denen ich so lange geplagt war. Worte können nicht die Bewunderung beschreiben, die ich für Ihr „August Flower" hege—es hat mir eine neue Frist des Lebens gegeben, welches früher eine Last war. Solch eine Medizin ist eine Wohlthat für die Menschheit, und ihre guten Eigenschaften und wunderbaren Verdienste sollten Jedermann bekannt gemacht werden, der an Dyspepsia oder Gallensucht leidet.

Jesse Barker, Humboldt, Kansas.

G. G. Green, Eigenthümer Woodbury, New Jersey, U. S

Fraget nach den
Purity Flavoring Extracts
fabrizirt von der
Purity Extract Company, Lincoln, Neb

L. L. C. Stewart, Präsident. C. W. Bryan, Sec.

Geschäfts-Wegweiser.

C. Klotz, Hill Str., nördl von der Eisengießerei, Lincoln, Neb. Deutscher Contraktor in Zimmerarbeiten.

Geo. Rattermann, jr., 213 südl. 9. Straße, Lincoln, Neb. Deutscher Bildhauer. Grabsteine zu sehr niedrigen Preisen.

Jos. Fraas & Co., 134 südl. 10 Straße, Lincoln, Neb Tel. 705. Groceries und Früchte.

E. R. Guthrie, 1540 O Straße, Lincoln, Neb. Bycicles und Carriages.

Bayard & Guerin, 1429 O Straße, Lincoln, Neb. Möbeln, Teppiche und Oefen.

Folsom's Wiener Bäckerei, 1307 O Straße, Lincoln, Neb. Ice Cream und Kuchen, sowie Conditorei.

Woodworth & McFall, 1235 O Straße, Lincoln, Neb. Händler in Pferdegeschirren.

F. E. Foltz, 1126 O Straße, Lincoln, Neb Oefen, Eisen- und Blechwaarenhändler.

A. R. Garver, 1420 O Straße, Lincoln, Neb Porzellan und Glaswaaren.

Frau Gosper, 1114 O Straße, Lincoln, Neb. Modewaaren und Haarverzierungen.

W. Flanagan, 1304 O Straße, Lincoln, Ne Neue und alte Möbel, Oefen, 2c.

Chas. June, Ecke O und 13 Straße, Lincoln, Neb Fische, Geflügel, Wildpret, Käse, 2c.

Baldwin Bros,, 1217 und 1219 O St., Lincoln, Neb Eisenwaarenhändler.

James H. O'Neill, 125 nördl. 9. Straße, Lincoln, Neb. Plumbing, Dampf- und Wasser-Heizung

The Alcazar Shoe Store, 1406 O Straße, Lincoln, Neb Wilcox & Co.

Türkische und Mineralwasser-Bäder, Basement in der Nähe der nord-o' Ecke der 10. u. O Str. Hansen & Schmetle.

Dr. R. E. Giffin, Office: Montgomery Block, Ecke 11. u. N Wundarzt.

H. T. Clarke Droguen-Handlung, Ecke 8. u. P Straße, Lincoln, Neb. Engros-Droguen-Handlung.

Kennedy, Photograph, 1029 O Straße, Lincoln, Neb (Noble's Studio.)

Students Gallery, 1034 O Straße, Lincoln, Neb Extra Preise für Studenten.

Burts & Cadman, 239-245 nördl. 10. Str., Lincoln Landwirthschaftliche Maschinen, Buggies

Kimball & Fralick, 1629 O Straße, Lincoln, Neb. Granit- und Marmor-Monumente.

Mayer Bros., 112-122 nördl. 10. St., Lincoln Kleiderwaaren, Hüte und Schuhe.

E. Fleming, 1224 O Straße, Lincoln, Neb. Uhrmacher, Juwelier und Optiker.

Gebrüder Kimball, 1135 M Straße, Lincoln, Neb Granit- und Marmormonumente.

Ferguson Musik Haus, 1332 O Straße, Lincoln, Neb Pianos und Orgeln.

J. W. Winger & Co., 1109 O Straße, Lincoln, Neb Die billigsten Ellenwaaren.

G. S. Kelley & Co., 1028 O Straße, Lincoln, Neb Eisen- und Stahlwaaren.

Achtung!

Neue Waaren in großer Auswahl!— Unser Vorrath ist jetzt vollständig in jedem Departement. Die Auswahl in

Ellenwaaren

läßt nichts zu wünschen übrig; alle die neuesten Muster, die im Markt geboten werden, können wir zu den niedrigsten Preisen anbieten. Schöne Auswahl

Damen-Shawls u. Jerseys.

Besonders machen wir auf unser großes Assortiment von

Schuhen u. Stiefeln

aufmerksam.

Kommt und überzeugt euch selbst von der Qualität und Preisen.

Fred. Schmidt,
919 O Straße,
Gegenüber der Postoffice,
LINCOLN, NEB.

Unsere Prämien!

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichniß derjenigen Bücher, welche wir als „Prämie" an unsere Leser die das Abonnement im „Voraus" entrichten, versenden werden.

Jeder Abonnent, welcher **(außer der Abtragung etwaiger Rückstände)** den Betrag eines Jahres-Abonnements von **$2.00 im Voraus** einsendet, kann aus der folgenden Uebersicht die Nummer eines Buches bezeichnen, das ihm nach Empfang des Geldes unverzüglich und zwar portofrei übermittelt werden wird. Wenn der Leser keine Nummer angiebt, wird die Expedition des „Anzeigers" nach bestem Ermessen eine Prämie für ihn auswählen.

Wir verfügen über eine reiche Auswahl der interessantesten Romane und Novellen, welche in leicht faßlicher, höchst einfacher Weise geschrieben und die Namen der bedeutendsten Schriftsteller tragen.

Bücherliste:

„Die Vaganten des Glücks," Roman von Max von Weißenthurn.

„Die Schuld der Väter," Roman von H. von Dedenroth.

„Das begrabene Vermächtniß," Roman von Hermine Frankenstein.

„Die Giftmischerin," Kriminal-Roman von H. Sternberg.

„Im tiefen Forst," Roman von L. Haidheim.

„Die Lüge ihres Lebens," Roman von Alexander Römer.

„Nummer 97," Roman von A. Duroy Warnay.

„Um Leben und Tod," Australischer Roman von J. E. Harrison.

„Die Tochter des Kerkermeisters," Kriminal-Roman von Karl Leistner.

„Die rothe Laterne," Roman von Ewald August König.

Magenleiden

Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen

— gegen —

Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Uebelkeit, Saueres Aufstoßen u. s. w.

Diese so gewöhnlichen Krankheiten haben meistens ihren Ursprung im Magen. Der Magensaft hat nicht die zur gesunden Verdauung der Speisen nothwendigen Eigenschaften, dieselben werden nicht gehörig aufgelöst, und eine allgemeine Schwäche des Magens tritt ein. Eine Reinigung des Magens ist erforderlich, welches am besten durch Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen geschieht. Die Tropfen reinigen die Säfte und stellen die erschlaffte Lebenskraft wieder her.

Leberleiden

Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen

Billiöse Beschwerden bekunden eine Trägheit des Ausscheidungs-Organs des menschlichen Körpers, der Leber, und Unregelmäßigkeit in den Funktionen der verschiedenen zur Verarbeitung der ausgeschiedenen Flüssigkeit bestimmten Organe. Wenn ein Ueberfluß von Galle im Blute zurückbleibt, so treten billiöse Beschwerden auf, welche sich durch gelbliches Aussehen der Haut u. s. w. anzeigen. Als ein Mittel gegen dieses Leiden sind Dr. August König's Hamburger Tropfen aufs Wärmste zu empfehlen. Schon nach den ersten Dosen wird der Appetit zurückkehren, die Mattigkeit wird verschwinden und neuer Lebensmuth wiederkehren.

Lincoln Marktbericht.

Vieh und Geflügel.

Fette Schweine	5 00—5 75
Fette Kühe	1 50—2 75
Schlacht-Stiere	3 00—3 50
Kälber	3 00—4 50
Fette Schaafe	3 00—4 00
Stock-Schaafe	1 50—2 00

Farm- und Gartenprodukte.

Eier	$0 11—12
Butter	0 20—25
Kartoffeln per Bush	0 0—0 85
Neue Zwiebeln per Bush	0 25—0 35
Rothe Rüben per Bushel	0 35—0 50
Kohl per Dtzd	0 40—0 50
Aepfel pr. Bbl	1 50—2 50
Sußkartoffeln per Bbl.	$0 75—0 0-

Provisionen.

Schmalz per Pfd	0 06½—0 8
Schinken	0 9½—11½
Breakfast Bacon	0 08½—10½
Side Bacon	0 05—0 09
Getrocknetes Rindfleisch	0 89—0 90

Getreide, Heu und Mehl.

Springweizen-Mehl—Lowrey's $3 25; Patent $2.85; Woodlawn @ $2 75; Graham $2 30; Orlando Patent $2.50; Crystall $2.00; Champion $2.50; Columbus $2.20; Snow Patent $2.80; Roller Loaf $2.50; Orange Blossom $2.75.

Winterweizen-Mehl—Sea Foam Patent $3 60; White Dove $2.70; Coronet $3. 65; Reliance $2.60; Johnson's Best Patent $3.15.

Roggenmehl	$ 1 90
Cornmehl	1 30—1 30
Weizen No. 2 Spring	0 62—0 65
Hafer-No. 2	0 20—0 30
Roggen-No. 2	0 50—0 60
Korn-No. 2	0 25—0 28
Flachssamen	1 05—1 09
Gerste No. 2	—0 73
Heu-Prairie (Gepreßtes)	4 00—6 00
[illegible]	4 00—5 00

Chicago Produkten-Markt.

Weizen	$ 0.82
Korn	0.40
Hafer	0.37
Roggen	0 75½—0 00
Gerste	0 67—0 00
Flachssamen fell	1 15—1.02
Timothy	1 27—1 31
Schmalz	7 36
Butter creamery 25—27; dairy	22—25
Eier	0 12—0 15½

Chicago Vieh-Markt.

Rindvieh — Beste Waare 5 40 @ 5.50; Shipping Steers 3 00@5.25; Stockers und Feeders 4 50@4 80; Kühe und Bullen 2.50@4.15; Bulls 1.70@2 80.

Schweine. Rough und mixed 3 45@3.50; Packing and shipping 4 05@4 25; leichtes Gewicht 4 25@4 50 [illegible] 3.60@3.40.

H. R. NISSLEY & CO

Ecke 10. und P Straße.

Unser Waarenvorrath ist groß und um denselben schleunigst zu reduziren haben wir unsere Preise auf

Ellenwaaren, Notions Jacken und Shuhen

reduzirt. Wir verkaufen unsere Waare wie unten angegeben.

Hier sind unsere Preise:

Blankets.

100 Paar 11-4 grau oder weiß,	88c
150 Paar 10-4 grau oder weiß,	69c
100 Paar 11-4 grau	1 25

Halstücher.

5 Dutzend, schwer, zu	69

Unterzeug.

100 Dutzend wollenes Unterzeug zu	50c

Strumpfwaaren.

Wollene Socken für Männer zu	12½c
Wollene Strümpfe für Frauen	25c
Strümpfe für Kinder zu 12½, 15 und	20

Schuhe.

Kinderschuhe zu	1 17 per Paar
Damenschuhe zu	1.22 per Paar
Männerschuhe zu	1.50 per Paar
Gummischuhe für Männer	50 per Paar
Gummischuhe für Damen	25 per Paar

Notions.

Echte Strickseide	25 werth 33
Deutsches Strickgarn	75c per Pfund

Sammt und Brüssels Rugs.

10 Rugs, 36 x 36 Zoll zu	1.25
5 Rugs, 3½ x 6 Fuß zu	2.75
1 Rug, 7 bei 9 Fuß zu	13.00
Teppich-Reiniger	$1 75 werth $3.00

Kleiderwaaren.

54 Zoll Kleiderflannell zu	39c
40 Zoll wollenes Zeug	50c

Handschuhe.

Double Mittens	25c
Schwere wollene und lederne Handschuhe zu	25, 50 und 75

Taschentücher.

100 Dutzend, bunte und farbige zu	2½c
100 Dutzend, weiße oder farbige zu	5c
50 Dutzend, Silk Chiffon, 15c werth	25c

Jacken für Damen.

1 Lot ¾ Länge zu	4.69, werth 6.00
1 Lot Newmarkets,	6.50 werth 10 00
1 Lot Pelz „Capes"	4.50, 6.00, 8.00 und 10.00

Leinen.

5 Stück deutsches Leinen, zu	39c
Türkischer rother Damask	19c
18 Zoll Handtücher	3½c

Domestic.

36 Zoll breiter Muslin zu	4½ c per Yd
14 Zoll Fenstervorhänge zu	3c per Yd
Gute Calicos zu	5c per Yd
Cotton Flannel zu	5c per Yd

Kommt und kauft euren Wintervorrath ein.

Bucklen's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Schwären, Salzfluß, Ausschlag, gesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten; es kurirt sicher Hämorrhoiden, oder braucht nicht bezahlt zu werden. Es wird garantirt, vollständige Befriedigung zu geben, oder das Geld wird zurückerstattet. Preis 25 Cents per Schachtel. Zu verkaufen bei J H Harley

Sanderson-Schuberg and Davis.

Unsere $3.00 Schuhe sind die besten.

Dieselben sind solide und dauerhaft gemacht. Kaufet dieselben.

No. 1225 O Strasse.